

Nachrichten



Wolfgang Struck.

Fredenbeck bekommt Ganztagschule

Umstellung an der Geestlandschule ist offiziell - In dieser Runde die einzige Genehmigung vom Land für den Kreis Stade

Fredenbeck (mf). Gerade noch vor Beginn der Osterferien hat Schulleiter Wolfgang Struck am Freitag die Nachricht aus dem niedersächsischen Kultusministerium erreicht. Die Fredenbecker Geestlandschule wird zum Schuljahr 2009/2010 offiziell Ganztagschule - in dieser Genehmigungsrunde als einzige im Kreis Stade.

"Ich bin stolz und glücklich über die Nachricht. Dafür habe ich lange mit Herzblut gekämpft", sagte Wolfgang Struck. Im ersten Anlauf war 2003 eine von den Eltern und der Politik gewünschte Umstellung auf den Ganztagsbetrieb an der Mehrheit der Gesamtkonferenz der Geestlandschule gescheitert. Damals war im Lehrerkollegium keine Mehrheit dafür zu finden. Im zweiten Anlauf und begleitet von der Umstellung zur eigenverantwortlichen Schule, bei der nun der

Schulvorstand entscheidet, wird die Ganztagschule in Fredenbeck Wirklichkeit. Und die Resonanz im Ort ist groß.

"27 Prozent der Elternschaft nehmen die Ganztagschule an", sagte Struck. Das sei im Vergleich zu anderen Schulen sensationell. Der Durchschnitt bei den Anmeldungen für den Ganztagsbetrieb liege bei elf Prozent. "Der Bedarf ist da, auch in ländlichen Gebieten wie Fredenbeck", so der Schulleiter.

Erst einmal wird der Ganztagsschulbetrieb an der Geestlandschule an drei Tagen eingeführt. Dienstags, mittwochs und donnerstags geht der Unterricht jeweils bis 12.55 Uhr. Dann ist eine Stunde Mittagszeit, wobei es in der gerade entstehenden Schulmensa ein Essensangebot geben wird. Anschließend werden Hausaufgaben unter Aufsicht gemacht, dann sollen außerschulische Angebote unter qualifizierter Anleitung in Anspruch genommen werden können. Hier wurde Struck besonders positiv überrascht. "Mir liegen für jeden Tag in der Woche 35 Angebote vor", sagte er. Von Reiten bis Musizieren, von Kampfsport bis Schülerradio reiche das Programm, das unter anderem Vereine und Einrichtungen der Schule vorgeschlagen haben.

Die Außenkräfte, die mit ihren Angeboten am Nachmittag die Betreuung bis 16 Uhr übernehmen, sollen über umgewertete Lehrerstunden bezahlt werden. "Die neuen Ganztagschulen erhalten auch in diesem Jahr eine Grundausrüstung von voraussichtlich maximal 2,5 Lehrerstunden pro Klasse in den Jahrgängen fünf und sechs", berichtete der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried, der die Nachricht pro Ganztagschule in Fredenbeck am Rande einer Sitzung in Hannover erfuhr. Diese Lehrerstunden könnten auch kapitalisiert und damit eigenverantwortlich von den Schulen für Kooperationsangebote mit außerschulischen Partnern verwendet werden.

Bisher sind 210 Schüler für die Ganztagschule in Fredenbeck angemeldet, 120 davon wollen das Mittagsangebot nutzen. Am Mittwoch, 29. April, findet ab 19 Uhr zur Ganztagschule eine Informationsveranstaltung in der Geestlandhalle statt. Noch nicht angemeldete Kinder haben als Nachrücker noch eine kleine Restchance auf einen Ganztagsplatz.

Stichwort: Ganztagschule

In der Ganztagschule in Fredenbeck werden die Haupt- und Realschüler vom Sommer an an drei Tagen jeweils von 7.30 Uhr bis 16 Uhr durchgehend betreut. In Niedersachsen gibt es bisher 665 Ganztagschulen, zum Sommer kommen 220 dazu, so Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann am Freitag. Obwohl die Schulen in den Anträgen auf zusätzliche Landesmittel verzichteten, erhalten die neuen Ganztagschulen vom Land eine Grundausrüstung zur Unterstützung bei der Einrichtung von

Nachmittagsangeboten. „Wir setzen dafür in diesem Jahr zwei Millionen und im nächsten Jahr 4,8 Millionen Euro ein“, so Heister-Neumann. Die Schulen können zusätzliche Lehrer einstellen oder das Geld für Kooperationen mit anderen Partnern einsetzen. Neue Ganztagschulen werden als offene Ganztagschulen genehmigt: Die Eltern haben die Wahlfreiheit, wo ihr Kind den Nachmittag verbringt.

28.03.2009

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG